

FIJ

Internationale
Freiwilligendienste im
Bund der Deutschen
Katholischen Jugend
Diözesanverband
Speyer

2024/25

BERICHT CHILE

aus dem Kinderheim
Las Parras in Valdivia

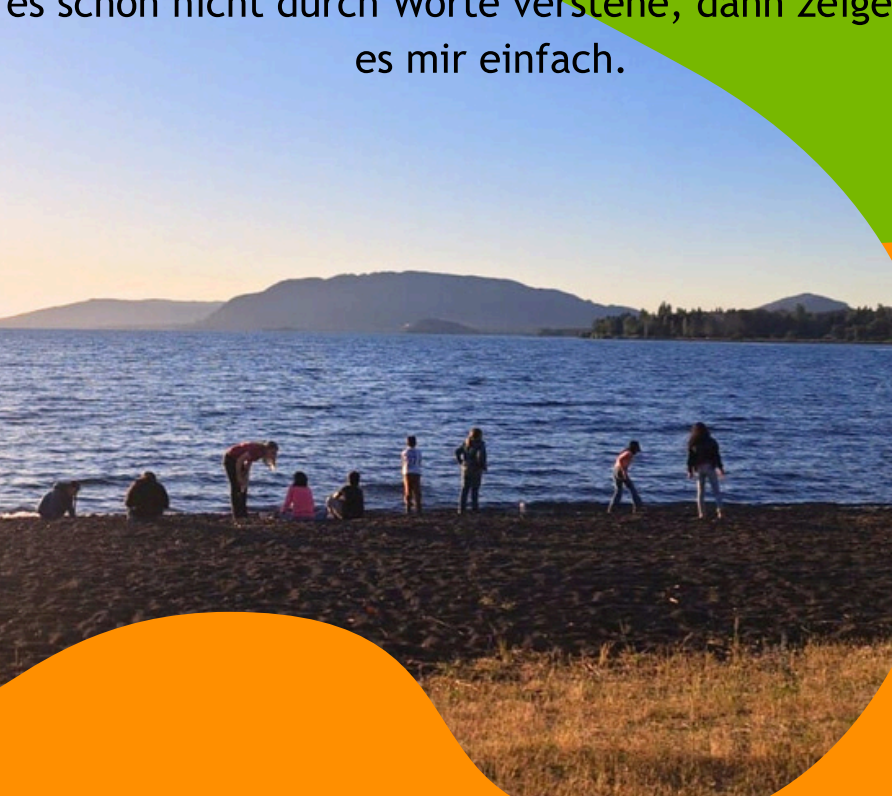
VON
KLARA
JANZ



Es ist kaum zu glauben, wie schnell die letzten Monate vergangen sind und wie viel ich schon erlebt habe. Als ich Mitte August, nach einem sehr schönen Vorbereitungsseminar mit anderen zukünftigen Freiwilligen, sowie den intensiven Vorbereitungstagen mit dem BDKJ Speyer mit ehemaligen Freiwilligen, in Chile angekommen bin, war alles noch sehr neu: das Land, die Menschen, die Sprache, aber vor allem mein neues Umfeld und die Kinder, die ich unbedingt kennenlernen wollte. Das Team im Las Parras hat mich super herzlich empfangen und aufgenommen, sodass ich schon nach kurzer Zeit ein Teil dieser großartigen Heimfamilie geworden bin und das Heim mittlerweile wie ein zweites Zuhause für mich ist.

In meiner ersten Woche hab ich hauptsächlich die Arbeit mit den Tieren im Garten kennengelernt. Von nun an war es jedes Wochenende meine Aufgabe, den Hühnerstall und die Schweineställe sauber zu machen, den Tieren ihr Futter zu geben und anschließend zum benachbarten Gemüsegeschäft zu gehen um das Obst und Gemüse für die Schweine anzuholen. Auch, wenn diese Art der Arbeit anfangs noch etwas ungewöhnlich war, ist es dennoch ein schöner Teil meiner Arbeit, der auch mal eine Abwechslung zum größten und für mich schönsten Teil der Arbeit bietet: die Kinder. Gerade am Anfang gab es für mich noch ein großes Problem beim Verstehen. Aber wie es oft mit Kindern ist, kam es dann auch häufiger vor, dass sie mich einfach am Arm gepackt und hinterhergezogen haben, denn wenn ich es schon nicht durch Worte verstehe, dann zeigen sie es mir einfach.

Ich hole die Kinder von der Schule ab, helfe ihnen bei den Hausaufgaben, begleite sie zu ihren Hobbys außerhalb des Heims, helfe ihnen dabei sich bettfertig zu machen und lese ihnen dann noch eine Geschichte zum Einschlafen vor. Wenn sie nicht gerade mit den alltäglichen Dingen beschäftigt sind, planen wir zum Beispiel einen Ausflug in den Park, bei schlechtem Wetter auch mal Karten spielen im Haus oder wir gehen raus und nutzen die große Fläche des Grundstücks aus.



Oder an Samstagen fahren wir oft mit den Kindern an einen der nahegelegenen Strände, um dort in den Felsen zu klettern, Drachen steigen zu lassen oder auch nur so etwas Zeit zu verbringen.

Eine der schönsten Erfahrungen, die ich bis zum jetzigen Zeitpunkt gesammelt habe, war das Campamento. In den Sommerferien sind wir zusammen mit den Kindern für 1 ½ Wochen zelten gefahren. Ich hatte die Möglichkeit jedes Kind nochmal von einer anderen Seite kennenzulernen.

Wenn ich nicht gerade am Arbeiten bin, treffe ich mit super gerne mit Freunden, gehe zum Sport oder an entspannten Tagen verbringe ich meine Zeit auch sehr gerne in der Cabaña, eine kleine Hütte auf dem Grundstück des Heims, die hauptsächlich von den Freiwilligen genutzt wird.

Da ich an den meisten Wochenenden arbeite, habe ich pro Monat 6 freie Tage, die ich bisher dazu genutzt habe, um für ein paar Tage wegzufahren um auch den Rest von Chile kennenzulernen und an diesen Tagen etwas Abstand vom Heim zu bekommen. Gegen Ende des Sommers durfte ich mich dann auf meinen Urlaub freuen, denn ich hatte nun einen Monat Zeit zum Reisen, um noch mehr von Chile und Südamerika zu erkunden.

Da die meisten Feste in Chile etwas anders als in Europa gefeiert werden, durfte ich in diesen Jahr mein Weihnachtsfest im Sommer feiern und den Nachmittag habe ich am Strand verbracht. Obwohl es sehr warm war, durfte auch das Plätzchen backen nicht fehlen.

Ich bin sehr dankbar für alles, was ich bis jetzt erleben durfte und für die Möglichkeit diese Erfahrungen zu sammeln und merke, wie ich mich selbst dadurch weiterentwickelt habe. Ich hoffe, dass der zweite Teil meines Dienstes mindestens so schön oder sogar noch schöner wird als der erste.

